



# Geld-Segen?

## Einführung

---

„Geld regiert die Welt“ heißt es so schön, denn es gibt in unserem Alltag beinahe nichts, das nicht von Geld beeinflusst wird. Zwar verstehen jüngere Kinder noch nicht ganz, welche Rolle Geld in dieser Welt spielt, aber sie kennen die Auswirkungen, die „Geld haben“ oder „Geld nicht haben“ in ihrem eigenen Leben mit sich bringen. Ältere Kinder kämpfen um Geld, wenn es dann später um Markenkleidung, Geburtstagsgeschenke und vor allem Taschengeld geht, während die Eltern verzweifelt versuchen, ihren Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld näherzubringen. In dieser Einheit wird es darum gehen, was Jesus zum Thema Geld gelehrt hat und wie die Bibel ganz praktisch eine Hilfe sein kann, Geld verantwortungsvoll für sich und andere einzusetzen – weg von der eigenen Selbstbezogenheit und hin zu einem Menschen, der seinen Überschuss gerne mit anderen teilt.

**Leonie Buchmüller**

## Übersicht

---

**Ergänzungseinheit 2/1 | Lukas 12,16-21**  
**Ich habe was, was du nicht hast –**  
**Der reiche Kornbauer**

**Ergänzungseinheit 2/2 | Lukas 18,18-27**  
**Haben oder sein? Der Reiche möchte dazu gehören**

**Ergänzungseinheit 2/3 | Apostelgeschichte 4,32-37**  
**Geld kann auch ein Segen sein**

# Ich habe was, was du nicht hast – Der reiche Kornbauer

## Vorbemerkungen

---

Eigentlich hat der reiche Kornbauer alles, was er zum Leben braucht – erst recht nach der letzten Ernte, durch die er einen enormen Überschuss an Gütern erwirtschaften konnte. Es geht ihm sehr gut, doch denkt er in seinem Überfluss weder an seine Arbeiter noch an den Geber seiner Gaben – Gott.

Geht es uns oft nicht ebenso wie dem Bauern? Häufig verlieren wir den Blick für unseren Reichtum, teilen unseren Überschuss nicht mit Menschen, die ärmer sind als wir und vergessen so oft, dass doch alles, was wir haben, uns von Gott geschenkt wurde. Diesen Sonntag sollen unser Bewusstsein und unsere Dankbarkeit für die Dinge, die wir besitzen (und meistens doch gar nicht brauchen), wieder etwas geschult werden.

## Bausteine für die Stundengestaltung

---



### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Sprichwörter sortieren (M 1)

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Zum Einstieg in die Einheit können verschiedene Ansichten über Geld diskutiert werden.

Material: Kopiervorlage M1 (ausgeschnitten).

Durchführung: Die Satzteile der Sprichwörter müssen nach dem Mischen wieder richtig sortiert werden.

#### b) Collage

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Bei der Gestaltung der Collage können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Außerdem kann die Collage als verbindendes Element für die einzelnen Sonntage der Einheit genutzt werden.

Material: Papier für jedes Kind / ein Plakat für alle; alte Zeitschriften; Stifte; Scheren.

Durchführung: Eine fiktive Situation wird erzählt, bei der die Kinder durch Zufall eine große Summe Geld erhalten haben (z.B. Lottogewinn: „Stellt euch vor, ihr habt im Lotto gewonnen ...“). Nun sollen die Kinder aufkleben, malen, schreiben, was sie mit dem Geld alles machen würden. Dann darf jedes Kind von seinen Ideen berichten.

**c) Spiel**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Verschiedene Meinungen können ausgetauscht werden; gleichzeitig lernt der/die Mitarbeitende die Einstellung der Kinder kennen.
- Material:** keins.
- Durchführung:** Vorbereitete Aussagen (z.B. „Kinder brauchen Taschengeld“ / „Teure Markenkleidung ist cool“) werden vorgelesen. Die Kinder müssen durch Aufstehen oder Zuordnen in „Ja/Nein-Ecken“ ihre Meinung deutlich machen.

**d) Spiel: Werte schätzen**

- Für wen:** für Schulkinder.
- Warum:** Die Bedeutung von Geld im Alltag wird deutlicher.
- Material:** verschiedene Gegenstände (z.B. Handy, Apfel, Stift, Buch, Schokolade ...); verschiedene (Spiel-)Geldbeträge.
- Durchführung:** Alle Kinder werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt die gleiche Menge an Geld. Nun hält der/die Mitarbeitende einen Gegenstand hoch, von dem beide Gruppen den Wert erraten müssen, indem sie die geschätzte Menge Geld vor sich legen. Haben beide Gruppen dies gemacht, nennt der/die Mitarbeitende die Lösung bzw. deckt ein Kärtchen mit der Lösung auf. Die Gruppe, die am nächsten dran war, bekommt einen Punkt.

**e) Gespräch: Alte Geschenke**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Oft hat man schnell vergessen, was man zum Geburtstag oder zu Weihnachten geschenkt bekommen hat. Wenn man sich bewusst daran erinnert, wird einem klar, wie viele schöne Dinge man eigentlich hat.
- Material:** keins.
- Durchführung:** Folgende Fragen werden gemeinsam besprochen und diskutiert: Was habe ich an Weihnachten / zum Geburtstag geschenkt bekommen? Wo ist dieses Geschenk jetzt? Freue ich mich immer noch darüber oder habe ich es längst vergessen?

## **2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas**

---

**a) Mal-Geschichte (M 2)**

- Für wen:** für Vorschulkinder.
- Warum:** Das entstehende Bild weckt die Aufmerksamkeit; die Geschichte prägt sich gut ein.
- Material:** Kopiervorlage M2, Papier, Stifte.
- Durchführung:** Der/Die Mitarbeitende erzählt die Geschichte (linke Spalte) und malt gleichzeitig ein passendes Bild mit einprägsamen Motiven der Geschichte (rechte Spalte).

**b) Geschichte (M 2)**

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Anhand des Bibeltextes wird die Geschichte erzählt.
- Material:** Geschichte vom Kornbauer (Bibel oder M 2), Papier, Stifte.
- Durchführung:** Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin erzählt die Geschichte, während die Kinder sich zum Charakter und Verhalten des Kornbauern Notizen machen.

**c) Gespräch**

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Fragen zum Verhalten des Kornbauern können geklärt werden.

Material: keins.

Durchführung: Um die Geschichte zu vertiefen, kann man sich nochmals über folgende Fragen unterhalten: Wieso ist der Bauer so reich? Wie verhält er sich, was macht er mit der Ernte? Wieso findet Jesus das Verhalten des Bauern schlecht?

### **3. Bausteine für die Vertiefung des Themas**

---

**a) Lied: „Vielen Dank“ (JMT 2, 032)**

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Wir holen nach, was der Bauer versäumt hat: Gott danken.

Material: Liedtext (z.B. JMT 2, 032), Musikinstrumente.

Durchführung: Das Lied wird – evtl. mit Musikinstrumenten – gesungen.

**b) Basteln: Schatzkisten**

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Schätze des Alltags können bewusst gesammelt werden.

Material: alte Dosen, Schachteln, Verpackungen; Strasssteine, Stifte, buntes Papier.

Durchführung: Die Schachteln werden beklebt und gestaltet. Anschließend können kleine Kärtchen mit Gründen zum Danken hineingelegt werden.

**c) Dankesbrief schreiben / Bild malen**

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder drücken ihren Dank aus.

Material: Papier, Stifte.

Durchführung: Die Kinder schreiben oder malen einer Person einen Brief, bei der sie sich schon lange nicht mehr bedankt haben (z.B. bei der Mama für das geschmierte Frühstücksbrot, bei Papa für die Fahrt zum Sport ...). Als Alternative können die Kinder auch Gott Dankesbriefe gestalten, die dann im Raum aufgehängt werden.

### **Mögliche Stundenverläufe**

---

**Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):**

1. Collage (1b)
2. Mal-Geschichte (2a)
3. Lied: „Vielen Dank“ (3a)
4. Bild malen (3c)

**Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):**

1. Collage (1b)
2. Spiel (1c)
3. Mal-Geschichte (2a)
4. Basteln: Schatzkiste (3b)

**Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):**

1. Sprichwörter sortieren (1a)
2. Spiel: Werte schätzen (1d)
3. Geschichte (2b)
4. Dankesbrief schreiben (3c)



Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Sprichwörter sortieren (1a)
- Spiel: Werte schätzen (1d)
- Gespräch (2c)
- Lied: „Vielen Dank“ (3a)

**Leoni Buchmüller**

Kopiervorlage  
**Sprichwörter**

M 1

Geld regiert	die Welt.
Zeit ist	Geld.
Geld allein macht	nicht glücklich.
Das liebe Geld	kann alles.
Der ist recht edel in der Welt,	der Tugend liebt und nicht das Geld.
Der Geiz wächst	mit dem Gelde.
Fragen	kostet nichts.
Wer den Penny nicht ehrt,	ist des Dollars nicht wert
Ein reicher Mann ist oft	nur ein armer Mann mit sehr viel Geld.

# M 1 Geschichte

## Der reiche Kornbauer

Erzähltext	Motive
<p>Jesus hat den Menschen einmal eine Geschichte von einem reichen Bauern erzählt.</p>	<p>Bauer</p>
<p>Das Wetter war in diesem Jahr besonders gut gewesen, so dass auf den Feldern des Bauern viel mehr gewachsen war als sonst.</p>	<p>Sonne am Himmel Felder mit Pflanzen</p>
<p>In seinen alten Scheunen war kein Platz mehr, deshalb baute er neue, größere Scheunen für das Getreide. Jetzt war er noch viel reicher als vorher.</p>	<p>mehrere große Gebäude</p>
<p>Der Bauer freute sich darüber sehr, aber er bedankte sich nicht bei Gott und gab seinen Arbeitern nichts von der Ernte ab.</p>	<p>Lächeln vom Bauern traurige Arbeiter am Bildrand</p>
<p>Er wollte alles für sich behalten, um viele Feste zu feiern und nicht mehr arbeiten zu müssen.</p>	<p>Gedankenblase mit Getränken und Noten</p>

# Haben oder sein? Der Reiche möchte dazu gehören

## Vorbemerkungen

---

Der reiche Jüngling möchte unbedingt Gottes Willen erfüllen und ist dazu zu Vielem bereit. Dass er pflichtbewusst alle Gebote einhält, zeigt, dass es ihm ernst ist. Doch trotz allem Eifer merkt er, dass ihm noch irgendetwas fehlt. Er geht zu Jesus, der ihn auffordert, all seinen Besitz zu verkaufen und das Geld an die Armen zu verteilen, um ihm dann nachzufolgen. Der Reiche ist bestürzt, denn an seinem Besitz hängt er sehr. Jesus verwendet in dem Zusammenhang das Bild des Kamels, das eher durch ein Nadelöhr geht als ein Reicher ins Reich Gottes. An diesem Sonntag geht es also darum, Gottes Willen in Bezug auf unser Geld zu verstehen. Wir sollen erkennen, wo die Grenze zwischen „Genug“ und „Überfluss“ verläuft und lernen, Jesu Wunsch, allen Besitz loszulassen, nachzuvollziehen. Denn erst, wenn unser Herz nicht mehr am Geld hängt, sind wir wirklich frei, Jesus nachzufolgen.

## Bausteine für die Stundengestaltung

---



### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Spiel: Ich packe meinen Koffer

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Es geht darum, wichtige Dinge mit auf eine Reise zu nehmen.

Material: keins.

Durchführung: Jedes Kind nennt mit den Worten „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“ einen Gegenstand. Das nächste Kind wiederholt die zuvor genannten Gegenstände und ergänzt diese um einen weiteren.

#### b) Collage

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Idee vom letzten Sonntag wird weitergeführt.

Material: Collage (1b) vom letzten Sonntag, Stifte.

Durchführung: Die Collagen des letzten Sonntags werden noch einmal angeschaut. Welche dieser Dinge braucht man wirklich zum Leben? Eventuell kann man unnötige Gegenstände streichen bzw. solche einkreisen, die unentbehrlich sind.

#### c) Gespräch

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Die Kinder beschäftigen sich mit der Situation des Mannes, nicht alles mitnehmen zu können.

Material: keins.



Durchführung: Was nehme ich auf eine lange Wanderung mit? Welche Dinge lasse ich zu Hause und warum?

## 2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

---

### a) Anspiel-Geschichte (M 1)

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Diese Erzählform lässt die Kinder die Geschichte miterleben.

Material: Geschichte (M1).

Durchführung: Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin erzählt – als reicher Jüngling verkleidet – seine Geschichte.

### b) Gespräch

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Im Gespräch wird das Gehörte vertieft.

Material: keins.

Durchführung: Mögliche Fragen sind: Was macht den reichen jungen Mann so traurig? Warum geht er nicht mit Jesus mit? Was möchte er behalten?

### c) Lückentext (M 2)

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die Kinder beschäftigen sich mit dem Originaltext.

Material: Lückentext (M 2), Bibeln mit Lutherübersetzung.

Durchführung: Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin liest den Text (Lukas 18,18-27) aus der Lutherbibel vor, während die Kinder gut zuhören und die Lücken ausfüllen müssen. Dann kontrollieren sie ihren Text, indem sie den Bibeltext selber noch einmal lesen.

## 3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

---

### a) Lied: „Nimm mich mit“ (JMT 2, 078)

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Es geht darum, mit Jesus unterwegs zu sein.

Material: Lied: „Nimm mich mit“ (JMT 2, 078).

Durchführung: Gemeinsam wird das Lied gesungen.

### b) Lied: „Herr, wohin sonst sollten wir gehen?“ (JMT 2, 176)

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Das Lied macht deutlich, wie wichtig Jesus für unser Leben ist.

Material: Lied: „Herr, wohin sonst sollten wir gehen?“ (JMT 2, 176).

Durchführung: Gemeinsam wird das Lied gesungen.

### c) Geschichte weiterspielen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder suchen nach einem „Ausweg“ für den reichen Mann.

Material: Evtl. Accessoires zum Verkleiden wie Tücher, Wanderstab ...

Durchführung: Mit dem Impuls „Der junge Mann geht weg ... und dann?“ spielen die Kinder die Geschichte weiter und suchen nach einer Lösung.



## Mögliche Stundenverläufe



### Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Spiel: Ich packe meinen Koffer (1a)
2. Anspiel-Geschichte (2a)
3. Lied: „Nimm mich mit“ (3a)
4. Geschichte weiterspielen (3c)

### Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Spiel: Ich packe meinen Koffer (1a)
2. Gespräch (1c)
3. Anspiel-Geschichte (2a)
4. Lied: „Nimm mich mit“ (3a)

### Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Collage (1b)
2. Lückentext (2c)
3. Lied: „Herr, wohin sonst sollten wir gehen?“ (3b)
4. Geschichte weiterspielen (3c)

## Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Gespräch (1c)
- Anspiel-Geschichte (2a)
- Lied: Herr, wohin sonst (3b)
- Geschichte weiterspielen (3c)

**Leoni Buchmüller**

## Erzählvorschlag

### Geschichte aus der Sicht des reichen Jünglings

# M 2

Mir ist heute etwas passiert, das mich sehr traurig gemacht hat.

Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich möchte unbedingt alles machen, was Gott von mir will. Deswegen lüge ich nicht und stehle nicht und mache alles, was in Gottes Gesetzen steht. Aber irgendwie hatte ich das Gefühl, dass mir noch etwas fehlt. Es fühlte sich so an, als ob ich irgendetwas, das Gott von mir möchte, noch nicht getan hätte.

Deswegen bin ich heute zu Jesus gegangen. Vielleicht seid ihr ihm auch schon mal begegnet und wisst, wen ich meine. Ich hab Jesus also gefragt, was ich machen muss, um in den Himmel zu kommen, und Jesus sagte zu mir, dass ich alle Gebote befolgen soll.

„Das mache ich doch schon längst!“, habe ich Jesus geantwortet.

Könnt ihr euch vorstellen, was Jesus da zu mir gesagt hat? Ich soll ALLES verkaufen, was ich habe, und das Geld den Armen geben!

Seitdem bin ich sehr traurig, und auch Jesus wurde betrübt, als er merkte, dass ich nicht sofort alles verkaufen wollte. Schaut, diese Häuser dort und die Schafe, die gehören alle mir. Die kann ich doch nicht einfach verkaufen, nur um mit Jesus zu gehen! Oder? Wenn ihr vielleicht eine Idee habt, was ich machen könnte, dann meldet euch bitte bei mir! Ich muss jetzt wieder nach Hause.

© Leoni Buchmüller

# M 2

## Kopiervorlage

### Lückentext

#### Die Gefahr des Reichtums („Der reiche Jüngling“)

18 Und es fragte ihn ein \_\_\_\_\_ und sprach:

Guter Meister, was muss ich tun, damit ich das \_\_\_\_\_ ererbe?

19 Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein.

20 Du kennst die \_\_\_\_\_:

„Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen;

du sollst nicht falsch Zeugnis reden;

du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!“

21 Er aber sprach: Das habe ich alles \_\_\_\_\_ von Jugend auf.

22 Als Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch eines.

\_\_\_\_\_ alles, was du hast, und gib's den Armen,

so wirst du einen Schatz im Himmel haben,

und komm und \_\_\_\_\_!

23 Als er das aber hörte, wurde er \_\_\_\_\_;

denn er war sehr \_\_\_\_\_.

24 Als aber Jesus sah, dass er traurig geworden war, sprach er:

Wie schwer kommen die Reichen in das Reich Gottes!

25 Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein \_\_\_\_\_ gehe,

als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme.

26 Da sprachen, die das hörten: Wer kann dann selig werden?

27 Er aber sprach: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott

\_\_\_\_\_.

# Geld kann auch ein Segen sein

## Vorbemerkungen

---

An den letzten beiden Sonntagen ging es darum, einen Blick für den eigenen Wohlstand zu bekommen und Gottes Wunsch, unser Herz nicht an unser Geld zu hängen, zu verinnerlichen. Nun soll anhand von Lukas' solidarischem Modell von Gemeinde deutlich werden, was es im Alltag ganz praktisch heißen kann, sein Geld sinnvoll einzusetzen. Dabei wollen wir klarmachen, dass sich unser Christsein auch – oder vielleicht eben gerade – im Umgang mit Geld widerspiegelt.

Der richtige Umgang mit Geld hat dabei ganz verschiedene Gesichter: Es geht um Armutsbekämpfung und Hilfe einerseits, andererseits aber auch um gemeinsames Feiern und Fröhlichkeit.

## Bausteine für die Stundengestaltung

---



### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Komplimente machen

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Anderen etwas Gutes tun geht ganz einfach!

Material: Papier, Kreppband, Stifte.

Durchführung: Jedes Kind bekommt einen Zettel auf den Rücken geklebt. Während alle im Raum „spazieren“ gehen, schreibt man den anderen kleine Komplimente auf das Papier.

#### b) Collage

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Gedanken vom letzten Sonntag werden weitergeführt.

Material: Collage der letzten beiden Sonntage.

Durchführung: Die Collage wird erneut betrachtet. Diesmal wird überlegt, für welche guten Zwecke man das Geld verwenden könnte, das man zuvor für die eingekreisten Gegenstände ausgeben wollte (Dinge, die man nicht zum Leben braucht). Wem könnte man damit helfen?

#### c) Stummes Schreibgespräch

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Jede/r kann in Ruhe ihre/seine eigenen Gedanken aufschreiben.

Material: Blätter, Stifte.



**Durchführung:** In Kleingruppen wird jeweils ein Blatt beschrieben. Jede/r schreibt ihre/seine Gedanken zum Thema „Wo tue ich mit meinem Geld Gutes? Was könnte ich ändern?“ auf und kann still die Gedanken der anderen kommentieren.

#### **d) Spiel: Geld zählen**

**Für wen:** je nach Variante für alle Altersgruppen.  
**Warum:** Geld wird nochmals spielerisch entdeckt.  
**Material:** verschiedene Euro-Münzen und -Scheine.  
**Durchführung:** Einem Kind werden mit einem Tuch die Augen verbunden, dann bekommt es verschiedene Geldstücke in seine Hand. Es soll nun diese Geldstücke mit ihrem Wert zusammenzählen. Die Geldstücke sollen dabei nur an ihrer Form und Größe durch Fühlen erkannt werden. Man kann vor dem Spiel dem Kind alle Geldstücke zeigen und dem Kind in die Hand geben, damit es einfacher wird. Es dürfen bei diesem Spiel auch zwei gleiche Geldstücke verwendet werden. Man kann leicht mit nur einem oder zwei Geldstücken anfangen und dann nach und nach immer mehr Geld hinzugeben. Mit kleineren Kindern kann dieses Spiel auch gespielt werden, dann sollen die Kinder aber nur die Anzahl der Geldstücke zählen und nicht ihren Wert.

#### **e) Gespräch**

**Für wen:** für alle Altersgruppen.  
**Warum:** Die sinnvolle/unsinnige Nutzung von Geld wird diskutiert.  
**Material:** evtl. kleine Zettel und Stifte.  
**Durchführung:** Unter der Fragestellung „Was kann ich mit einem Euro alles machen?“ werden Ideen gesammelt. Diese können dann noch sortiert und nach „sinnvoll“ / „unsinnig“ bewertet werden.

## **2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas**

---

### **a) Geschichte (M 1)**

**Für wen:** für alle Altersgruppen.  
**Warum:** Durch das Anspiel wird das Thema lebendiger.  
**Material:** Kopien von M 1, Verkleidung.  
**Durchführung:** Vier ältere Kinder bereiten die Geschichte vor, können sich evtl. noch verkleiden und spielen sie dann den anderen Kindern vor. Als Alternative können auch mehrere Mitarbeitende die Geschichte spielen. Anschließend kann darüber gesprochen werden, wie in der (eigenen) Gemeinde mit Geld umgegangen wird.

### **b) Bibelarbeit**

**Für wen:** für ältere Schulkinder.  
**Warum:** Durch die Arbeit mit dem Bibeltext können verschiedene Aspekte direkt herausgearbeitet werden.  
**Material:** Bibeln, evtl. verschiedene Übersetzungen.  
**Durchführung:** Die Textstelle wird reihum oder in Kleingruppen gelesen. Danach werden wesentliche Aspekte des Textes herausgearbeitet und besprochen: Wie ist das Verhältnis der Gemeindemitglieder untereinander? Wie ist ihre Einstellung zu Geld? Wie ist die finanzielle Lage der Mitglieder? Welche Unterschiede gibt es? Wie gehen die Mitglieder mit ihrem Besitz um? Welche Rolle spielen die Apostel dabei?

**c) Spiel: Einkaufen**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Eine reale Problemsituation wird nachempfunden, und es wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht.
- Material:** Ausreichend viel (Spiel-)Geld.
- Durchführung:** Alle Kinder bekommen unterschiedliche Geldbeträge, die sich möglichst stark voneinander unterscheiden. Nun sollen sie verschiedene Gegenstände „einkaufen“, z.B. Essen (auf Fotos), Autos, Kleidung ... Während manche so viel Geld haben, dass sie alles kaufen können, werden einige sich gerade einmal etwas zu essen leisten können. Ziel des Spiels ist es, dass die Kinder diesen Unterschied feststellen und gemeinsam eine Lösung finden, indem zum Beispiel die Reichen den Armen etwas von ihrem Geld abgeben.



### 3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

---

**a) Aktion: Armen helfen, Päckchen packen**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Kinder haben die Möglichkeit, armen Menschen direkt zu helfen.
- Material:** je nach Aufwand der Aktion; Tüten, Lebensmittel, kleinere Hygieneartikel ...
- Durchführung:** Gemeinsam werden kleine Päckchen gepackt oder Brote geschmiert, die man später an arme Menschen verteilen kann. In der Weihnachtszeit lässt sich die Aktion auch gut mit „Weihnachten im Schuhkarton“ verbinden.

**b) Basteln: Spardose**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Mit der Spardose können die Kinder einen Teil ihres Geldes bewusst für einen guten Zweck sparen.
- Material:** kleine Kartons (z.B. alte Verpackungen), Material zum Verzieren, Stifte.
- Durchführung:** Die Schachteln werden mit buntem Papier o.Ä. schön gestaltet, bevor mit einem scharfen Messer ein Schlitz hinein geschnitten wird. Der Zweck, für den das Geld in der Spardose bestimmt ist, kann auch direkt auf diese draufgeschrieben werden (z.B. „Für das Patenkind des Kindergottesdienstes“).

**c) Aktion: Flohmarkt**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Kinder können abgeben, was sie nicht mehr brauchen, um Geld für andere Menschen zu sammeln (z.B. Afrika-Projekte).
- Material:** alte Spielsachen, Bücher, Kleidung ...
- Durchführung:** Gemeinsam mit den Eltern werden Dinge gesammelt und später auf einem Flohmarkt verkauft. Das Geld kann dann an ein gemeinsam ausgewähltes Projekt gespendet oder für eine andere Aktion verwendet werden.

**d) Basteln: Segensgeldscheine gestalten**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Es entsteht eine Gedächtnisstütze zur sinnvollen Verwendung von Geld.
- Material:** Schwarzweiß (!) kopierte oder in der Größe veränderte Geldscheine, Stifte.
- Durchführung:** Ideen, wie Geld zum Segen werden kann, werden auf die Rückseite der Geldscheine geschrieben. So können sie auch im Alltag (z.B. im Portemonnaie) mitgenommen werden und erinnern an die Möglichkeiten, sein Geld gut einzusetzen.



## Mögliche Stundenverläufe

---

### **Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):**

1. Collage (1b)
2. Geschichte (2a)
3. Basteln: Spardose (3b)
4. Aktion: Flohmarkt (3c)

### **Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):**

1. Collage (1b)
2. Stummes Schreibgespräch (1c)
3. Geschichte (2a)
4. Aktion: Flohmarkt (3c)

### **Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):**

1. Spiel: Geld schätzen (1d)
2. Bibelarbeit (2b)
3. Aktion: Päckchen packen (3a)
4. Basteln: Segensgeldscheine gestalten (3d)

## Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

---

- Gespräch (1e)
- Geschichte (2a)
- Spiel: Einkaufen (2c)
- Basteln: Segensgeldscheine gestalten (3d)

**Leoni Buchmüller**

# Erzählvorschlag

## Geschichte als Anspiel

M 1

### Auftretende Personen:

Lukas, Josef, arme Frau, Markus

© Leoni Buchmüller

**Alle Personen stehen im Raum und unterhalten sich in kleinen Gruppen fröhlich über den Gottesdienst, der gerade zu Ende gegangen ist. Ein Mann kommt zu Lukas.**

**Josef:** Guten Morgen, Lukas! Kann ich mal kurz mit dir sprechen?

**Lukas:** Ja, natürlich! Was gibt es denn?

**Josef:** Nun, du kennst doch sicherlich das große Feld, das ich am Stadtrand besitze? Oder besser gesagt: besaß. Ich habe genug zum Leben und brauche es nicht mehr. Aber so vielen aus unserer Gemeinde geht es nicht so gut wie mir. Deswegen habe ich das Feld verkauft und das Geld mitgebracht.

**Josef holt Geld aus seiner Tasche und gibt es Lukas.**

**Josef:** Bitteschön! Du weißt - denke ich - am besten, wer das Geld dringend braucht.

**Lukas:** Vielen Dank, Josef. Ich werde mich darum kümmern.

**Die beiden verabschieden sich, Josef geht. Der Raum hat sich mittlerweile geleert, nur eine arme Frau ist noch da. Sie kommt zu Lukas.**

**Frau:** Lukas! Gut, dass du noch da bist! Ich muss unbedingt mit dir reden! Weißt du, meiner Familie und mir geht es gerade nicht so gut. Die letzte Woche hatten wir kaum etwas zu essen, und heute Abend werden wir wohl gar nichts mehr haben. Kannst du uns helfen?

**Lukas:** Es ist gut, dass du zu mir kommst. Natürlich helfe ich dir! Das ist doch der Sinn der Gemeinde, dass wir uns in schwierigen Situationen unterstützen können. Josef war gerade bei mir. Er hat letzte Woche ein Feld verkauft und das Geld der Gemeinde zu Verfügung gestellt. Ich gebe dir was davon, dann kannst du dich um deine Familie kümmern.

**Lukas gibt ihr etwas von dem Geld, sie bedankt sich glücklich und geht. Lukas möchte ebenfalls gehen, da kommt ein anderer Mann aus der entgegengesetzten Richtung.**

**Markus:** Ach! Hallo Lukas! Einen schönen Sonntag dir noch!

**Lukas:** Danke, dir auch ... Ach, Markus, bitte warte nochmal kurz. Ich hätte eine Bitte an dich: Ich bekomme heute Abend spontan Besuch und habe nicht mehr genug Getränke zu Hause. Könntest du mir aushelfen?

**Markus:** Na klar, das ist doch kein Problem. Am besten wäre, wenn du jetzt einfach sofort mit mir mitkommst. Dann kann ich dir alles mitgeben.

**Lukas:** Das ist eine gute Idee! Vielen Dank.

**Beide gehen.**

**Leoni Buchmüller**